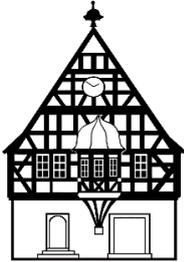


Historisches Seckbach



Informationsblatt des Kultur- und Geschichtsverein 1954
Frankfurt a.M.-Seckbach e.V.

Ausgabe 2024

Inhalt:

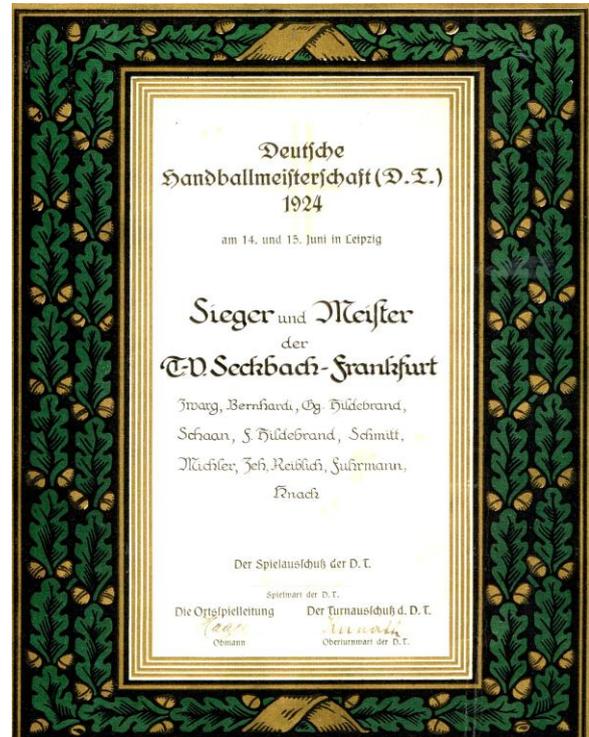
1. Seckbach wird Deutscher Handballmeister
2. Als ein Hühnerei Millionen und Milliarden kostete
3. Seckbach vor 100 Jahren (1924)
4. Bericht von der Jahreshauptversammlung
5. Frühjahrsveranstaltung: Führung durch den Botanischen Garten
6. Wir trauern um unser langjähriges Vorstandsmitglied Roland Bolliger
7. 125 Jahre Eingemeindung
8. Veranstaltungen

1924 Seckbach wird Deutscher Handballmeister

Etwa so ab 1915 kam in Deutschland das Handballspiel auf; erstmals 1921 wurde eine deutsche Meisterschaft ausgetragen. Es war ein ganz anderes Spiel wie das, welches wir heute kennen. Es war Feldhandball, gespielt wurde auf einem Sportplatz, auf einem Fußballplatz. Wie beim Fußball bestand die Mannschaft aus 11 Spielern, 10 Feldspielern und einem Torwart. Und es war ein Spiel in dem relativ wenig Tore fielen. So ab den 1960/1970 Jahren wurde der Feldhandball mehr und mehr durch den Hallenhandball verdrängt. Das vorab zur Geschichte des Handballs.

Und nun zu dem, von dem wir eigentlich berichten wollen. Vor 100 Jahren, 1924, wurde die Handballmannschaft des Turnvereins

Seckbach Deutscher Handballmeister. Über viele Spiele hinweg hatte sich die Mannschaft immer wieder durchgesetzt, bis sie im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft stand. Das Endspiel fand am 15.06.1924 in Leipzig gegen den T.V. Friesenheim statt und wurde mit 1:0 gewonnen. Das war sensationell, ein kleiner Verein aus einem kleinen Frankfurter Vorort war Deutscher Handballmeister.



Die Zeitung „Frankfurter Nachrichten und Intelligenz-Blatt“ schreibt am 16.6.1924 folgenden Spielbericht: In Leipzig gelangte am Sonntag vor etwa 1500 Zuschauern das End-

spiel um die Handballmeisterschaft der Deutschen Turnerschaft zwischen dem westdeutschen Meister Tv. Seckbach-Frankfurt a.M. und dem süddeutschen Meister Tv. Friesenheim zur Entscheidung und brachte den Frankfurtern mit 1:0 einen knappen Erfolg und damit den Meistertitel. Das einzige Tor des Tages fiel nach 10 Minuten Spielzeit. In der 2. Hälfte drängten die Pfälzer zwar stark, konnten aber die Frankfurter Verteidigung nicht durchbrechen. Der Schiedsrichter, Zechendorf – Leipzig, konnte nicht immer gefallen. In den letzten 10 Minuten verwies er 2 Spieler des Tv. Friesenheim vom Platze. Die Sieger treffen Montag - Nachmittag, 4:48 Uhr, am Frankfurter Hauptbahnhof ein, wo sie von ihren Frankfurter Kameraden festlich empfangen werden.



Was den Empfang der Sieger in Seckbach anbelangt, dazu schreibt der Seckbacher Chronist Knack folgendes: „Mehrere Häuser in Seckbach waren geflaggt. Zur Abholung der Spieler an der hiesigen Straßenbahn waren die Radfahrvereine, der Fußballclub, der Mandolinenverein, seine Instrumente spielend, angetreten und viel Volk am Schluss des Zuges. Auch wurden den Spielern aus den Fenstern Blumen zugeworfen. Am Vereinslokal wurden die Spieler durch ein großes Musikchor in Empfang genommen und ihnen dann ein genussreicher Abend beschieden. Die Spieler bekamen von den Seckbacher Vereinen Blumensträuße und einen Pokal. Seckbach hatte in seinen Mauern so etwas noch nie gesehen. Alles war auf den Beinen, jeder hatte Freude an so einem Ereignis.“

Walter Sauer

Als 1 Hühnerrei Millionen und Milliarden kostete

Der Seckbacher Chronist Knack, dessen Aufschreibungen wir seit längerem unter der Überschrift Seckbach vor 100 Jahren wiedergeben, schreibt mit Datum vom 29. Februar 1924 folgendes: „Das Notgeld (Gutscheine) welches jeder Staat und Stadt (auch Firmen) in Verkehr brachten, sind von morgen an ungültig. Das Papiergeld mit der Bezeichnung Rentenmark ist jetzt das richtige Verkehrsgeld“.

Wir nehmen diese Eintragung zum Anlass, auf eine Entwicklung hinzuweisen, die praktisch Anfang des ersten Weltkrieges begann, nämlich einer schleichenden Geldentwertung, einer Inflation die sich immer verstärkend über Jahre hinzog und 1923 in einer sogenannten Hyperinflation endete. Von Hyperinflation sprechen wir, wenn die Inflation durch nichts mehr aufzuhalten ist, wenn die Preise in kürzester Zeit ins Unermessliche steigen, wenn das Vertrauen der Menschen in die Währung gänzlich verloren gegangen ist. Die Auswirkungen waren am Ende so, dass das Geld in kürzester Zeit seinen Wert verlor. Man kam gar nicht nach mit dem Drucken der Geldscheine. Durch einen Überdruck wurden aus Eintausend Mark schnell Eine Milliarde Mark. Es ging von den Tausendern über die Millionen zu den Milliarden bis hin zu den Billionen.



Grund für die Entwicklung war der verlorene 1. Weltkrieg mit all seinen Folgen. Schon aus Platzgründen müssen wir auf die Darstellung von Einzelheiten verzichten.

Allgemein, also auch in den Seckbacher Geschäften, kosteten beispielsweise

Mitte August 1923 später Mitte Oktober

1 Schwarzbrot 180 g
228.000.- Mark 30 Millionen Mark

1 Brötchen
50.000.- Mark 13 Millionen Mark

1 Pfund Kokosfett
158.000.- Mark 900 Millionen Mark

Ein Fahrschein von Seckbach nach Bornheim (2km) kostete im Oktober 1923 25.000.000.- Mark, am 20. November 1923 90 Milliarden Mark.

30mal wurden in 1923 die Straßenbahntarife in Frankfurt/M. erhöht.

1 Hühnerei kostete am 05.06.23 800 Mark, am 03.12.23 320 Milliarden Mark.

Gleichwohl war das morgens ausgezahlte Geld schon mittags weniger wert. Eine Mahlzeit im Lokal konnte während des Verzehrs teurer werden.



Löhne und Gehälter wurden nicht mehr wöchentlich oder monatlich, sondern täglich ausbezahlt



Unternehmen holen das Geld für die Lohnzahlungen von der Reichsbank

In den letzten Tagen der Hyperinflation war es dann ungefähr so, dass man an den Preis des Vortages eine Null anhängen konnte, um den aktuellen Preis zu haben. Was also gestern zum Beispiel 1 Milliarde gekostet hatte, war heute für 10 Milliarden zu haben. Um dem zu entgehen, gaben Banken und Unter-



nehmen wertbeständiges Notgeld heraus, das nicht auf Mark, sondern auf eine bestimmte Warenmenge lautete. Es waren Sachwertgutscheine, zum Beispiel auf eine bestimmte Menge Kartoffeln, Weizen, Buchenholz.

Auch Länder und Gemeinden hatten schon vorher Notgeld in Form von Gutscheinen herausgegeben.



Gutschein, der von der Stadt Frankfurt herausgegeben wurde.



Brotgutschein. Er zeigt unsere Seckbacher Kirche von der Wilhelmhöher Straße aus.

Die Inflation löste eine schlimme soziale Verelendung aus, Arbeitslosigkeit und eine katastrophale Ernährungssituation waren die Folge. Die Läden waren leer, weil zum Beispiel die Bauern ihre Produkte nicht für wertloses Geld verkaufen wollten. Die Situation löste politische Unruhen aus.

Im Herbst 1923 kam es zum Währungsschnitt. Die Mark wurde durch die Rentenmark ersetzt, die ab dem 15.11.23 ausgegeben wurde, Der Wechselkurs einer Rentenmark war mit einer Billion „Papiermark“ festgelegt worden. Das ging einher mit weiteren drastischen Maßnahmen zur Konsolidierung des Reichshaushalts. Steuern und Abgaben wurden erhöht, $\frac{1}{4}$ der Beamten, Angestellten und Arbeiter des öffentlichen Dienstes wurden entlassen, Löhne und Gehälter wurden auf 60% des Vorkriegssatzes festgesetzt. Selbst der hart erkämpfte 8-Stundentag wurde in Frage gestellt, es musste mehr gearbeitet werden. Diese und einige weitere Maßnahmen in Bezug auf die Kriegsreparationen wirkten. Schlagartig war die Inflation beendet, die Menschen hatten Vertrauen in die neue Währung, die Wirtschaft erholte sich schnell, die Läden füllten sich wieder.

Und als Fazit lässt sich Folgendes sagen: Wie bei jeder Krise gibt es Verlierer und Profiteure. Bezogen auf unser Seckbach gab es im Grunde nur Verlierer. So gut wie alle waren ärmer geworden. Am stärksten traf es wohl

die Rentner und die Lohnabhängigen, im Grunde aber alle bis zum gehobenen Mittelstand. Hauptprofiteur war der Staat. Er war mit einem Schlag alle seine Schulden los. Auch Bauern, die damals oft hoch verschuldet waren, konnten ihre Schulden mit wertlosem Geld zurückzahlen. Inwieweit das auf Seckbach zutraf, konnten wir nicht recherchieren.

Mit dem Münzgesetz vom 30. August 1924 wurde die Reichsmark eingeführt.

Seckbach vor 100 Jahren (1924) (Wetterkapriolen, letzte Auswirkungen der Inflation, Zeppelin, Handballmeisterschaft, Missernte)

Unter der Überschrift Seckbach vor 100 Jahren geben wir seit vielen Jahren - meist gekürzt oder mit Erläuterungen versehen - das wieder, was der Seckbacher Steindrucker Wilhelm Knack vor 100 Jahren, jetzt also für das Jahr 1924, in seinem Tagebuch notiert hat. Aufgeschrieben hat er das, was ihm von dem was in Seckbach, Deutschland und der Welt passiert ist, wichtig und aufschreibenswert erschien. Wir beschränken uns weitgehend auf seine Eintragungen für Seckbach und die, die auch für Seckbach eine gewisse Relevanz hatten.

1. Januar

Hell und klar bei einer großen Schneelandschaft.

5. Januar

Heute Abend reisten die Gebrüder Fend von hier nach Amerika (Auswanderer).

8. auf den 9., 16..auf 17. und 26. Januar

Viel Schneefall, großer Schneefall, den ganzen Tag Schneefall.

29. Februar

Das Notgeld (Gutscheine) welches der Staat und Städte während des Weltkrieges in Verkehr brachte, ist von morgen an ungültig. Papiergeld mit der Bezeichnung Rentenmark ist jetzt das richtige Verkehrsgeld. (Siehe hierzu unserem Artikel über die Hyperinflation).

01. März

Nachmittags großer Schneefall

02. März

Nach 10wöchiger Kälte und großen Schneefällen trat heute das ersehnte Tauwetter ein. Der Winter war sehr hart, wir hatten kalt bis zu 25 Grad. Der Brand war sehr teuer und dabei die Arbeitslosigkeit, die heute noch vorherrschend ist.

20. und 21. April Ostern

Den ersten Feiertag Sonnenschein, den zweiten Regen und windig.

08. Juni Pfingstfest

Den ersten Feiertag mittags um 3 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Gegend. Es regnete in Strömen, auch schlug der Blitz in die Behausung der Witwe Larsch in der Niedergasse und beschädigte manches in der Wohnung. Bei Peter Knack (Niedergasse) schlug der Blitz in das Scheunengebälk, wo er auch mehrere Schäden anrichtete (es waren beides kalte Schläge). Am Fußballsportplatz an der Seckbacher Landstraße schlug der Blitz ebenfalls ein, wo er 5 Personen verletzte. Die Namen sind Polizeiwachtmeister Hans Decher, Monteur Philipp Nuss, Erika Stein, Maschinensetzer Wilhelm Jessler und Franziska Heck.

Am zweiten Feiertag

schönes Wetter.

15. und 16 Juni

Eintragungen zur Deutschen Meisterschaft der Seckbacher Handballer (siehe hierzu unseren Artikel Seckbach wird deutscher Handballmeister).

13.Juli

Die Temperatur hat in diesem Jahr die Wärme von 30 Grad überschritten. Die höchste Wärme war 33 Grad. 1911 sogar 37,5 Grad.

02., 07., 18., 19., 23.August

Schwere Gewitter meist mit starkem Regen.

24.August

Die Hundstage verregnet. Das Getreide sitzt

im Felde auf Haufen und kann nicht eingefahren werden. Nichts wie Regen und immer Regen. Stellenweise sprießt ganz neues Grün aus den Garben. In der südlichen Wetterau stehen die Garben durch Überschwemmungen vollständig im Wasser. Die Fruchtgarben die auf der Erde liegen sind vollständig angewachsen.

28. August

Heute reisten Georg Michler und Frau nach Amerika (Auswanderer)

25., 26., September, 12., 14. Oktober, 25. November

Anmerkung: Unser Chronist muss ein leidenschaftlicher Anhänger der Luftschiffahrt (Zeppelin) gewesen sein. In den 1920er Jahren begann die große Zeit der zivilen Zeppeline, und sie wurden unter schwierigen Bedingungen und div. Repressalien in Verbindung mit dem verlorenen Krieg wieder in Deutschland gebaut. Seine Eintragungen, ganz begeistert hat ihn das das Luftschiff 126 und seine Amerikafahrt, werden verkürzt wiedergegeben.

25. September

Das Zeppelin Luftschiff 126 auf der Norddeutschlandfahrt. Das Luftschiff stieg um 9 Uhr vormittags in Friedrichshafen auf, kreuzte über den Bodensee und trat dann seine Reise über Süddeutschland nach Frankfurt an. Es flog über die Wilhelmsbrücke, Hauptbahnhof und Schauspielhaus, vollführte eine Schleife und entschwand zum Taunus. In 5 Minuten war das ganze Schauspiel vorbei, es flog weiter nach Norddeutschland.

26. September

Glückliche Heimkehr nach Friedrichshafen, Landung um 6.32 Uhr abends. Die Fahrt ist in jeder Hinsicht glatt verlaufen, es wurden 3.600 km in 33 Stunden zurückgelegt. Alle Teilnehmer der Fahrt, auch die amerikanische Prüfungskommission, sind übereinstimmend der Überzeugung, dass das Luftschiff ohne Schwierigkeiten den Ozean überqueren kann.

12. Oktober

Das Luftschiff Zeppelin 126 ist heute, 6.35 Uhr, bei schlechtem Wetter zur Amerikafahrt aufgestiegen.

15. Oktober

Landung und Empfang in Lakehurst bei New York. Es wurde dort von einer großen Menschenmenge erwartet, die in einen Sturm der Begeisterung ausbrach, als das Luftschiff am Horizont erschien. Die gesamte Strecke der Reise beträgt 8.200 km mit einer Gesamtfahrdauer über 81 Stunden.

Das Luftschiff wurde als Ersatz für eine Kriegsschuld an Amerika geliefert.

25. November

Der Zeppelin 126 flog erstmals unter amerikanischer Flagge zur Taufe von New York nach Washington, wo es von der Präsidentengattin auf den Namen „Los Angeles“ getauft wurde.

24. Dezember

Weihnachten und 2 Tage Sonnenschein.

31-Dezember

Silvesternacht, großer Rummel durch Schießen von Feuerwerkskörpern. Auch wurde wieder das neue Jahr durch unsere 3 Glocken eingeläutet, welches sich sehr feierlich anhörte. Das Wetter war regnerisch aber nicht kalt.

Das Ernteergebnis 1924 wie folgt: Getreide eine Missernte, alles verregnet, Obsternte reichlich, Birnen sehr reichlich. Kartoffelernte: Kranke, faule und teilweise sehr wenig.

Bericht von der Jahreshauptversammlung

Am 19.04.2024 fand im Saal der Gaststätte „Zur Krone“ unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt, bei der insgesamt 33 Mitglieder anwesend waren. Leider sind auch in diesem Berichtszeitraum wieder mehrere Mitglieder verstorben:

Ilse Gasser, Hildegard Hegmann, Ursula

Krause, Helmut Oechsner, Helmut Reinhardt, Ursula Ritter, Oskar Roeder und Monika Schatz. Wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Nachdem Vorsitzender und Kassierer ihre jeweiligen Jahresberichte erstattet hatten, folgte der Bericht der Kassenprüferinnen. Er enthielt keinerlei Beanstandungen, so dass dem Vorstand in der folgenden Abstimmung einstimmig Entlastung gewährt wurde.

Der vorgelegte Haushaltsplan wird ebenfalls ohne Gegenstimmen angenommen.

Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder beträgt 3 Jahre. In diesem Jahr standen nach 2021 wieder entsprechende Wahlen an, aus denen sich einige Änderungen im Vorstand ergaben.

Roland Bolliger, unser inzwischen verstorbener 2. Vorsitzender, hatte nicht erneut kandidiert. Als neuer zweiter Vorsitzender wurde unser bisheriger Beisitzer Hermann Schmidt gewählt.

Besonders freut uns, dass zwei Mitglieder zum ersten Mal als Beisitzer für den Vorstand kandidierten, Wolfgang Lis und Wolfgang Zimmer, die beide einstimmig gewählt wurden.

Als neuer Kassenprüfer und Nachfolger für die nach 2 Jahren turnusgemäß ausscheidende Gerda Schmidt wird Detlef Stange gewählt.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden die folgenden Mitglieder geehrt: Für 40-jährige Mitgliedschaft: Gertrud und Helmut Brehm sowie unser Ehrenmitglied Walter Sauer. Für 25-jährige Mitgliedschaft: Klaus Schaffer und Volkmar Wagner.

Thomas Dahlmann

Frühjahrsveranstaltung 2024: Eine Führung durch den Botanischen Garten

Nachdem uns die Frühjahrsveranstaltung im

vergangenen Jahr in den Bethmannpark im Nordend führte, waren wir in diesem Jahr am 15.5. im Botanischen Garten, der an den Grüneburgpark grenzt. Die Führung übernahm Dr. Sebastian Lotzkat.

Der Botanische Garten darf nicht verwechselt werden mit dem Palmengarten, zu dem er inzwischen organisatorisch gehört. Es handelt sich vielmehr um den ehemaligen Lehrgarten der Biologie der Goethe-Universität.

Seine Ursprünge gehen noch zurück auf Johann Christian Senckenberg (1707-1772), der seine Fertigstellung — damals noch südöstlich des Eschenheimer Turms - jedoch nicht mehr erlebte. Nach zwei Umzügen war der Garten dann Mitte des 20. Jahrhunderts an seinem heutigen Domizil angekommen.

Der Garten zeigt auf einer Fläche von rund 8 ha viele Pflanzengesellschaften Europas, aber auch Asiens und Nordamerikas. Daneben gibt es beispielsweise Gewürz- und Heilpflanzenbeete, aber auch Bienen und Zeidler-Bäume, eine alte Form der Bienenhaltung. Hinzu kommt im Eingangsbereich ein Weiher, mit lautem Frosch-Konzert, Enten und Reihern.

Der Botanische Garten am Ende der Siesmayerstraße ist nicht nur ein wertvoller Lebensraum für zahlreiche Tiere, sondern auch aufgrund seiner geringen Bekanntheit ein ruhiger Ort der Entspannung.

Thomas Dahlmann

Wir trauern um unser langjähriges Vorstandsmitglied

Roland Bolliger



Roland Bolliger ist am 1.01.1996 in den Verein eingetreten und war auch im Vorstand aktiv, zuerst als Beisitzer und seit 2010 als zweiter Vorsitzender. Viele Jahre nahm er die Aufgaben einer Geschäftsstelle wahr und stellte seine private Anschrift auch dem Verein zur Verfügung.

Ganz besonders hat er sich aber der Archivierung des gesammelten historischen Materials gewidmet, bis zu ihrem Tod 2023 zusammen mit Ursula Krause. Darüber hinaus hat er federführend die Herausgabe unseres Vereinsinfos betreut.

Seine vielfältigen Kontakte zur Goethe-Universität, zu historisch Forschenden, zum Institut für Stadtgeschichte und zu Künstlerinnen und Künstlern haben viele interessante Veranstaltungen des Vereins ermöglicht und bereichert.

Seine Zeit und seine Hilfsbereitschaft hat er dabei nicht nur dem Kultur- und Geschichtsverein großzügig zur Verfügung gestellt, auch beispielsweise dem SeniorenNet Rheinmain, dessen Gründungsmitglied und Vereinsvorsitzender er war, oder dem TV Seckbach.

Seine Verdienste wurden mit dem Ehrenbrief des Landes Hessen gewürdigt.

Am 27./28.05.2024 hat uns Roland Bolliger nach kurzer schwerer Krankheit für immer verlassen. Der Vorstand des Kultur- und Geschichtsvereins Seckbach verliert mit ihm ein überaus aktives und geschätztes Mitglied und einen guten Freund. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

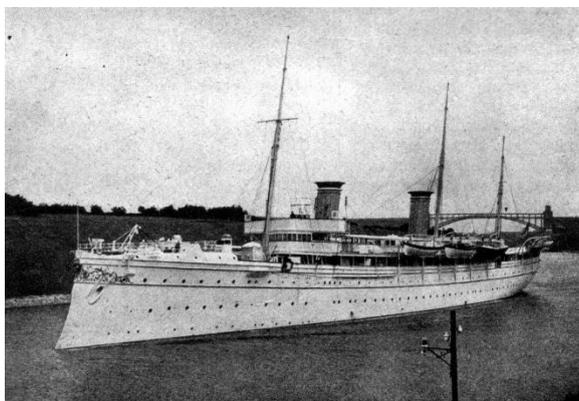
Der Vorstand

125 Jahre Eingemeindung

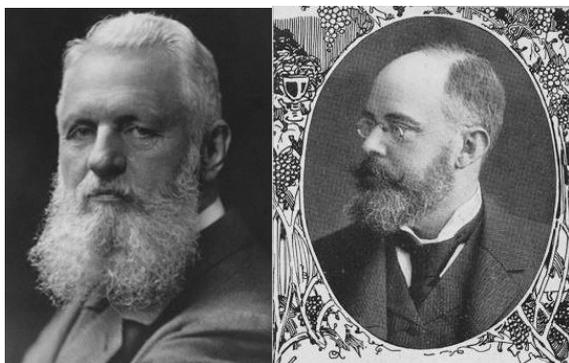
Im kommenden Jahr 2025 jährt sich zum 125. Mal die Eingemeindung Niederrads, Oberrads und Seckbachs nach Frankfurt. Von diesen dreien brachte Seckbach damals mit rund 10km² die größte Fläche und die wenigsten Einwohner (2629) mit.

Die Eingemeindung selbst war ein Prozess, der sich einige Zeit hinzog. Erste Verhandlungen auf Initiative Seckbachs fanden bereits 1898 statt. Die spätere Eingemeindung ging also nicht von Frankfurter Seite aus. Eine Vereinbarung zwischen Seckbach und Frankfurt wurde im Dezember 1899 durch den Vorsitzenden des Seckbacher Gemeindevorstands Kappes und im Januar 1900 durch die Vertreter der Stadt Frankfurt - Oberbürgermeister Adickes und Bürgermeister Varrentrapp – unterzeichnet. Wirksam werden sollte die Vereinigung am 1.4.1900. Jedoch musste u.a. auch Kaiser Wilhelm II als König von Preußen zustimmen. Dies geschah aber erst am 25. Juni 1900 an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern“.

Dies alles ist 125 Jahre her. Die 100-jährige Eingemeindung wurde im Jahr 2000 groß in Seckbach gefeiert und auch für das anstehende Jubiläum ist seitens der Stadt und auch von unserer Seite eine Würdigung geplant.



SMY Hohenzollern, 1902



Oberbürgermeister
Franz Adickes

Bürgermeister
Adolf Varrentrapp



Seckbachs letzter Gemeindevorstand

Thomas Dahlmann

Veranstaltungen

Führung durch das Caricatura Museum Frankfurt, dem Museum für komische Kunst

26.9.2024 um 16:00 Uhr

Fachwerk-Führung durch Seckbach

29.9.2024, um 15:00 Uhr nur bei gutem Wetter!

Vortragsveranstaltung

Im November. Zeitpunkt und Thema der Veranstaltung liegen noch nicht fest.

Seckbacher Adventskalender

19.12.24 im Museum

Zusätzliche Informationen erfolgen jeweils mit einem gesonderten Einladungsschreiben.

Impressum:

Kultur- und Geschichtsverein 1954 Frankfurt am Main – Seckbach e,V, Wilhelmshöher Straße 124
Redaktion: Helmut Brehm